

Zürich, 28. August 2026

Aktualisierung der Medienmitteilung zur Zürcher Sterbehilfe Initiative

Die Zürcher Sterbehilfe-Initiative ist zurückgezogen worden. Nun kommt im September der Gegenvorschlag des Kantonsrates vors Volk. Der Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner (SBK), Mitglied von alliance care, setzt sich seit einigen Jahren mit dem Thema auseinander und beleuchtet dabei die Aspekte der ethischen Auseinandersetzung und die Auswirkungen auf das Pflegepersonal. Mit seinen Positionspapieren möchte der SBK die kritische Auseinandersetzung mit dem Thema fördern und eine fundierte Meinungsbildung unterstützen, unabhängig vom Ausgang der Abstimmung im September.

Der SBK anerkennt die Selbstbestimmung am Lebensende als wichtiges ethisches Prinzip. Pflegefachpersonen respektieren die Entscheidungen von Patient:innen, auch wenn diese einen assistierten Suizid in Anspruch nehmen möchten. Die Aufgabe der Pflege besteht darin, Menschen am Lebensende professionell zu begleiten, Leiden zu lindern und eine bestmögliche Lebensqualität zu erhalten. Dabei spielt die Palliative Care eine zentrale Rolle. Pflegefachpersonen unterstützen Betroffene und Angehörige, nehmen Sterbewünsche ernst und helfen dabei, deren Ursachen zu verstehen und Alternativen aufzuzeigen. Die Durchführung eines assistierten Suizids sowie die entsprechenden Vorbereitungen liegen in der Verantwortung der Sterbehilfeorganisationen. Eine Mitwirkung von Pflegefachpersonen gehört nicht zum pflegerischen Auftrag und kann nur freiwillig erfolgen. Der SBK fordert klare institutionelle Richtlinien, den Schutz der Freiwilligkeit von Mitarbeitenden sowie den weiteren Ausbau einer qualitativ hochwertigen Palliative Care. Das gesamte Positionspapier und weitere Informationen finden Sie hier:

[Ethischer Standpunkt 1: Pflege im Kontext des assistierten Suizids \(2021\)](#)

[Ethischer Standpunkt 5: Umgang mit moralischem Stress des Pflegepersonals bei der Begleitung von Menschen am Lebensende \(2018\)](#)